

Protokoll zur
Informationsveranstaltung für Klassenelternsprecher:innen
im Schuljahr 2023/2024
Montag, 29.01.2024, 18:30 Uhr
in Präsenz im OPG

Teilnehmende des Elternbeirats

Bettina Bonengel

Dr. Michaela Heupel

Andreas Lachner

Sonja Schmid

Geladen:

KES aller Jahrgangsstufen

Teilnehmende der Schulleitung:

Herr Fischbach

Sitzungsleitung: Bettina Bonengel

Protokollführung: Kerstin Lohmann

Protokollreinschrift: Sonja Schmid

TOP1: Essen in der Mensa

Aus der Elternschaft wurde die Qualität des Schulessens und der Mangel an Rohkost und vitaminreichen Produkten in Mensa und am Schulkiosk wieder kritisiert. Außerdem führe das Preis-Leistungsverhältnis bei einigen Eltern mittlerweile zum Boykott des Schulessens. Dazu gibt es unnötigerweise einen Automaten mit Süßigkeiten, der die Kinder anzieht.

Die Kritik an der Mensa bzw. der Schulverpflegung ist leider ein andauerndes nur schwer zu lösendes Thema, da die Bewirtung von Mensa und Kiosk von der Gemeinde Pullach vergeben wird. Das Thema ist seit langem auf dem Radar von Schulleitung und EB. Bettina Bonengel schlug daher vor, dieses Thema in der KES-Fragestunde nicht zu vertiefen.

Folgende Fragenstellungen wurden dennoch adressiert:

- Ist es der Schule erlaubt, einen zweiten Anbieter mit dem Verkauf von Speisen zu beauftragen, bspw. in Form einer Cafeteria oder einer Art Foodtruck?
- "Kitchen-Community" bietet Lernprojekte an Schulen in München und Umgebung an, bei denen Schüler:innen für Schüler:innen kochen. Da Ernährungslehre in der Bildung einen zunehmend höheren Stellenwert bekommt, war die Frage, inwieweit sich auch das OPG für ein solches Projekt bewerben kann und darf.

Beide Fragen haben Schulleitung und EB zur Diskussion und Klärung mitgenommen.

Top 2: Schulranzen und Bücher

Von der Elternschaft wurde das Gewicht des Schulranzens bemängelt. Daraus ergibt sich die Frage nach dem Angebot digitaler Schulbücher.

Herr Fischbach führte aus, dass ab der 8. Klasse das Arbeiten mit dem Tablet generell erlaubt ist, falls die jeweilige Lehrkraft zustimmt. Damit ist es den Schüler:innen auch freigestellt, digitale Schulbücher zu verwenden. Allerdings muss dabei bedacht werden, dass man auf einem Tablet nicht gleichzeitig arbeiten und ein eBook lesen kann. Das "Hin- und Her-switchen" erschwert das Lernen und Arbeiten. Bis zur 8. Klasse sollen die Schüler:innen aber auf jeden Fall in der Schule das physische Buch vor sich haben.

Generell stellt die Schule die physischen Schulbücher für alle Schüler:innen weiterhin in gewohnter Weise zur Verfügung. Wer digitale Bücher möchte, muss diese ergänzend selbst kaufen. Die Schule kann die Kosten dafür nicht zusätzlich tragen, insbesondere auch, weil die Umstellung auf G9 den Erwerb neuer Schulbücher über alle Fachbereiche hinweg notwendig machte.

TOP 3: Kommunikation am OPG

Eltern bemängeln, dass die Kommunikation am OPG nicht zufriedenstellend ist. Oft werden Termine zu spät bekannt. Auch fehlte das Schulkonzert an Weihnachten. Die Nutzung verschiedener Tools bei der Kommunikation geht zu Lasten der Transparenz. Die mangelnde Nutzung von Untis zur Nachrichtenübermittlung führt konsequenterweise dazu, dass die wenigen Nachrichten, die hier verteilt werden, zu spät oder gar nicht mehr gelesen werden.

Herr Fischbach führt dazu aus, dass dennoch positiv zu erwähnen sei, dass immer mehr Termine auf der OPG-Webseite eingepflegt würden. Nicht alle Termine stehen zu Beginn des Schuljahres fest, es kommen unterjährig immer wieder Termine hinzu, so zum Beispiel die "Motto-Tage", das Sportfest oder der Tag der offenen Tür (nächster Termin hierfür: 26.02.2024). So kann es leider immer wieder passieren, dass ein Termin vergessen wird einzutragen, wie bedauerlicherweise auch das Adventskonzert im vergangenen Dezember.

TOP 4: Hausaufgaben auf Untis

Eltern bemängeln, dass in der heutigen Zeit keine Informationen zu den Hausaufgaben online zur Verfügung gestellt werden, obwohl das an anderen Schulen lange gelebter Alltag ist. Sie empfinden das als Nachteil und Rückschritt. Eltern merkten an, dass es Schüler:innen, die krank zu Hause sind, erschwert wird, die Hausaufgaben zu machen und so Schritt zu halten. Krank zu Hause zu sein, heißt nicht zwingend lern-/arbeitsunfähig zu sein. Magendarmerkrankungen, Bronchitis o.ä. hindern Kinder nur in Ausnahmefällen daran, Hausaufgaben zu machen, aber sie hindern sehr wohl daran, in die Schule zu gehen.

Auch Kinderkrankheiten haben lange Quarantänezeiten wegen der Ansteckungsproblematik.

Herr Fischbach führt dazu aus, dass sich die Lehrerschaft bewusst gegen eine Eintragung der Hausaufgaben in Untis entschieden hätte. Man möchte damit die Selbstständigkeit der Schüler:innen stärken. Außerdem hätte es immer wieder zu Diskussionen zwischen Eltern und Lehrkräften geführt, die keine Informationen eingetragen haben. Das möchte man vermeiden.

Unter den Eltern gab es deswegen den Vorschlag, Schüler:innen mit dem Eintrag der Hausaufgabe zu betrauen, z.B. in einem Hausaufgaben-Chat. Die Idee kam bei vielen gut an - nach dem Motto: Früher gab es Tafel- und Kreidedienst heute Chat-Dienst.

Der EB nimmt dieses Thema zur Diskussion mit in die nächste EB-Sitzung.

TOP 5: Schüleraustausch / Sprachreisen

Aus der Elternschaft kommt die Frage, ob man das Programm der Sprachfahrten ausbauen kann.

Herr Fischbach machte bekannt, dass es dem OPG in diesem Jahr wieder gelang Erasmusschule zu werden und neben Frankreich nun auch Partnerschulen in Schweden, Italien, Spanien und Portugal hat.

Für alle 9. bis 11. Klassen besteht in gewohnter Weise die Möglichkeit eines Schüleraustauschs mit Frankreich. Darüber hinaus können sich Schüler:innen für den Austausch mit den anderen Partnerschulen bewerben. Hierbei handelt es sich nicht um organisierte Gruppenfahrten, sondern um Einzelplatzvergaben. Informationen zu diesen Einzelmaßnahmen finden sich unter: <https://www.opg-pullach.de/schulleben/erasmus/>

Für die 10. und 11. Jahrgangsstufe findet jahrgangsgemischt im Zweijahresrhythmus ein Tauschprogramm mit einer Schule in Kalifornien statt, für das sich die Schüler:innen bewerben müssen, da die Plätze begrenzt sind und daher über ein Bewerbungsverfahren vergeben werden. Eine weitere englischsprachige Schule für einen Austausch zu bekommen wird zunehmend schwieriger, da heutzutage Deutsch als Fremdsprache in den englischsprachigen Ländern kaum noch angeboten wird. Das OPG ist aber weiterhin bemüht, das Angebot mindestens auf dem aktuellen Niveau zu halten.

Für Fragen zu den Auslandsangeboten stehen am OPG folgenden Lehrkräfte zur Verfügung:

Frankreich: Herr Stellwag (<https://www.opg-pullach.de/?s=frankreich>)

USA: Frau Wust, Herr Trautner

Angemerkt wurde zudem, dass Frau Simon jedes Jahr interessante politisch orientierte Planspiele organisiert. Die Teilnahme ist freiwillig. Bisher sind diese Planspiele alle auf deutscher Sprache. Es gibt aber auch englischsprachige Angebote, wie bspw. "Model United Nations". An diesem Planspiel nehmen schon einige Schulen im Umkreis teil und man könnte die Teilnahme schulübergreifend bündeln. Wenn sich hier genug potenzielle Interessenten finden, könnte es Aufgabe des EB sein, mit Frau Simon in Dialog zu treten und zukünftig (auch) Planspiel auf englischer Sprache anzubieten.

TOP 6: Skilager 10 a/d

Die heutige 10a und 10d sind die einzigen Klassen, die bisher keinen Ersatz für das coronabedingt ausgefallene Skilager bekamen. Die nachfolgend betroffenen Klassen durften ersatzweise eine dreitägige sportorientierte Klassenfahrt im Sommer machen.

Die Klassen 10a und 10d werden deswegen nun in diesem Jahr einen eintägigen Skiausflug nach den Faschingsferien unternehmen. Einige Eltern bemängelten das als nicht angemessenen Ersatz, andere empfinden diesen Ausflug als schwierig für eine umweltorientierte Schule.

TOP 7: Rechtschreibungslücken, insbesondere in der Unterstufe

Leider gibt es bei zu vielen Schüler:innen vermehrt Probleme mit der Rechtschreibung. Die Elternschaft fragt daher, wie die Schule mit diesem Problem umgeht, ob es Förderangebote geben wird, oder im Unterricht ein Schwerpunkt gesetzt werden kann.

Herr Fischbach führte aus, dass die Klassen- und Deutschlehrer:innen dieses Problem ernst nehmen. Es wird bereits vermehrt an der Rechtschreibung gearbeitet. Die Schule hat zudem Angebote, die sich insbesondere an Kinder mit Migrationshintergrund wenden und diese

mit Förderangeboten unterstützen. Es wäre ggf. denkbar, dieses Programm zu erweitern. Die Schule wird dies prüfen.

Aus der Elternschaft kam die Anregung, ein Programm "Schüler:innen helfen Schüler:innen" zu implementieren. Einige haben damit an anderen Schulen gute Erfahrungen gemacht.

TOP 8: Mobiltelefone

Es gibt Kritik seitens der Elternschaft hinsichtlich der Tatsache, dass Schüler:innen wegen Fehlverhaltens das Mobiltelefon weggenommen wird und sie es auch nach der Schule nicht wiederbekommen. Um es wiederzubekommen, müssen die Eltern das Mobiltelefon in der Schule abholen. Berufstätige Eltern finden es in der heutigen Zeit nicht akzeptabel, dass sie ihre Kinder plötzlich nicht mehr erreichen können und noch nicht einmal wissen weshalb. Darüber hinaus wurde die Frage gestellt, ob dieser vorübergehende Einbehalt rechters sei.

Herr Fischbach antwortete, dass die Mobiltelefone erst nach Ermahnung bei starker Störung des Unterrichts weggenommen werden. Er sagte, sollte es andere Fälle geben, müsse man sich diese konkret anschauen.

Die Antwort bleibt zunächst offen und das Thema deswegen bis zur Klärung auf der Agenda des EB.

TOP 9: Leistungsfächer in der Oberstufe

Eltern kritisieren, dass zu viele Leistungsfächer nicht zu Stande kommen. Das ist enttäuschend für die Schüler:innen, insbesondere bei Hauptfächern wie Latein, die manche bereits als erste Fremdsprache belegten. Ein Gymnasium, das dies anbietet, sollte auch die weiterführenden Leistungsfächer sicherstellen.

Herr Fischbach erklärte, dass insgesamt 18 Leistungsfächer zur Wahl standen. Einige davon wurden von zu wenigen Schülern gewählt, sodass diese wegen mangelnder Nachfrage nicht angeboten werden können.

Wir haben ca. 80 Schüler in den 11. Klassen, erklärte Herr Fischbach. Durch die gedeckelte Anzahl an Lehrerstunden benötigen wir eine Teilnahme von ca. 15 Schüler:innen pro Leistungsfach, damit auch Wahlkurse, Profilstunden u. Ä. in anderen Jahrgangsstufen angeboten werden können. Bei kleineren Kursgrößen in den Leistungsfächern müssten in den anderen Klassenstufen die o. g. Stunden sonst entfallen. Zusammenfassend kann man daher sagen, das OPG hat die Wünsche der Mehrzahl der Schüler:innen abbilden können.

TOP 10: Vandalismus auf den Toiletten

Eltern fragen nach, weshalb vereinzelt Toilettenanlagen im Schulgebäude geschlossen bleiben. Herr Fischbach erklärt, dass in einem Gebäudebereich die Toiletten derzeit geschlossen seien, weil Schüler:innen diese mutwillig beschädigten und zerstörten. Es gibt herausgerissene Urinale, abgebrochene Waschbecken, verstopfte Toiletten, Fäkalien verschmierte Kabinen u.ä. Die Schule ist bemüht, eine Toilette nach der anderen immer wieder instand zu setzen. Die Schulleitung appelliert an die Eltern, noch einmal positiv auf die Kinder einzuwirken, damit dieser Vandalismus vielleicht endlich aufhört.

TOP 11: Elternabend

Die Elternschaft kritisierte, dass beim letzten Elternabend in einigen Klassen kaum Lehrkräfte vorbeigekommen sind, um sich vorzustellen. Es wurde gebeten, dies besser zu organisieren, oder zumindest entsprechend zu informieren.

Welche Lehrer:innen kommen in welche Klasse zum Elternabend?

Herausforderung: Die Lehrer:innen haben nicht die Möglichkeit, an einem Abend bei allen Klassen vorbeizuschauen, in denen sie unterrichten. Der Vorschlag war, dass der oder die Klassenleiter:in ankündigt, welche Lehrkräfte anwesend sein werden und sich auch mit diesen vorher entsprechend abstimmt. In einigen Klassen wurde das wohl schon zur Zufriedenheit der Eltern praktiziert. Herr Fischbach sagte, er wird dieses Thema zur Klärung mitnehmen.

TOP 12: Namensgebung

Die Frage nach der Namensänderung für das Otfried-Preußler-Gymnasium?

Bisher haben die Lehrer:innen, die Schüler:innen (über die Schülervertretung) und der Elternbeirat der Namensänderung zugestimmt.

Eine Umbenennung kann nur einstimmig erfolgen. Derzeit fehlt die Zustimmung des Zweckverbandes. Erst wenn auch dieser zugestimmt hat, kann der Antrag beim Ministerium auf Rückbenennung gestellt werden. Die klare Botschaft von Herrn Fischbach: "Es wird noch dauern." Zeitlich kann er es nicht abschätzen.

TOP 13: Unterrichtsausfall / Vertretung

Die Eltern bemängeln, dass viele Schulstunden ausfallen, bzw. fachfremd vertreten werden.

Herr Fischbach führt dazu aus, dass die Schule stets bemüht ist, wenig Stunden ausfallen zu lassen und für Vertretung zu sorgen. Das gelingt im Vergleich zu vielen anderen Schulen gut. Seitens der Schulleitung wird auch das Skilager angeführt. In dieser Woche waren einige Lehrkräfte deswegen nicht im Haus, dazu kamen der Krankenstand. Es fehlten 15 Lehrkräfte insgesamt, das entspricht 300 Stunden in einer Woche. Das ist nicht mehr zu vertreten.

Auf die Bitte der Eltern hin, in den Vertretungsstunden sinnvolle Dinge mit den Kindern zu tun und nicht ständig Filme zu zeigen, sagte die Schulleitung, dass hierzu auch die Kinder bereit sein müssen. Wenn die Schüler:innen bspw. nicht zugeben, einen Arbeitsauftrag von dem oder der Fachlehrer:in bekommen zu haben, oder falsche Angaben zum Lernstand machen, wird es für den Vertretungsbeauftragten schwierig. Die Elternschaft wurde gebeten, hier helfend auf die Kinder einzuwirken.

TOP 14: Schule Umbau

Aktuell ist der Bau einer neuen Schule nicht in Sicht. Der fehlende Fortschritt hängt an der lokalen Politik und nicht an der Schule selbst. Hierbei spielen diverse Dinge eine Rolle.

In das jetzige OPG-Schulgebäude sollte eine Mittelschule, die eine Verbundschule mehrerer Gemeinden ist. Leider ist eine Gemeinde im Verbund ausgetreten und die Anfrage für Mittelschulplätze sinkt stetig, womit das OPG-Gebäude für diesen Zweck zu groß ist und nicht mehr in Frage kommt. Zudem ist die Antragsfrist auf staatliche Zuschüsse, die man aufgrund der Erweiterung von G8 auf G9 hätte stellen können, bereits abgelaufen. Diese wurde nun verpasst. Es gibt aktuell keine konkreten Pläne mehr. Die Planung eines Neubaus ist zunächst ausgesetzt und die Schüler:innen, die heute am OPG sind, werden sicher auch noch im bestehenden Gebäude ihr Abitur schreiben.

TOP 15: Schlechte terminliche Verteilung von Schulaufgaben

Eltern finden, dass sich Schulaufgaben oft scheinbar grundlos in einer Woche häufen. Dann werden lernintensive Hauptfächer an zwei aufeinanderfolgenden Tagen geschrieben und in anderen Wochen wieder gar nichts. Kann man das nicht besser organisieren?

Als Beispiel wurden die 6. Klassen angeführt, die in den zwei Folgewochen nach der Ski-Freizeit 3 Schulaufgaben schreiben. Da diese Schulaufgaben lange vorher angekündigt waren, wurde diese Kritik zur Kenntnis genommen, aber nicht als gerechtfertigt erachtet.

TOP 16: Lernstandsberichte

Es wurde aus der Elternschaft bemängelt, dass im ersten Lernstandsbericht im Dezember einige Kinder in diversen Fächern noch keine eingetragene Note haben und damit der Lernstandsbericht wenig Orientierung gibt.

Herr Fischbach erklärte, dass es nicht immer in allen Fächern möglich ist, eine belastbare Note (Schulaufgabe, Ex, Abfrage etc.) von jedem Schüler und jeder Schülerin zu bekommen. Auf Ermessensbewertungen wird bewusst verzichtet. Herr Fischbach erklärte ausführlich, wie die Notengebung von Lehrkräften im Ernstfall nachzuweisen ist. Eindrucksnoten dürfen nicht verteilt werden. Deswegen ist der Schüler oder die Schülerin über einen Zeitraum von 7 - 14 Tagen zu beobachten, die Mitarbeit ist zu dokumentieren und das Ergebnis nachvollziehbar abzuleiten. Den zweiten Lernstandsbericht gibt es bereits im Februar. Hier sollte dann in jedem Fach auch eine Note stehen.

Bei Bedarf kann jeder ein Zwischenzeugnis anfordern, wenn dies darüber hinaus benötigt wird, z.B. bei einem Schulwechsel, Auslandsaufenthalt etc.

TOP 17: Digitaler Unterricht/ Distanzunterricht

Der Elternschaft ist unklar, wo die Schule hier steht und auf welchen Plattformen gearbeitet wird.

Es wird weiterhin am Leitfaden für Digitalunterricht gearbeitet, erklärt Herr Fischbach.

Microsoft-Teams soll im Schulbereich nicht mehr verwendet werden, da die Einhaltung des Datenschutzes angezweifelt wurde.

MEBIS (gefördert und gefordert vom Land Bayern) wird Microsoft-Team daher ersetzen und die Plattform für digitale Schule sein. Alle Schüler sollten dafür bereits einen Zugang zu MEBIS erhalten haben. Interessierte Eltern sollten sich hier bei ihren Kindern rückversichern.

Bayerncloud Schule (ByCS <https://www.bycs.de/index.html>) ist die Kommunikationsplattform und ersetzt den Units Messenger. Das Passwort ist identisch zum MEBIS- Passwort.

Dabei stellte sich auch die Frage, wann bei "Unwetter" Distanzunterricht stattfindet.

Die Schulleitung führte aus, dass die Entscheidung, wann und ob Distanzunterricht oder Präsenzunterricht stattfindet, vom Landratsamt entschieden wird, die Entscheidung obliegt somit nicht der Schule selbst. So zum Beispiel auch beim starken Schneefall im Dezember (Schulausfall am OPG) und Eisregen (Präsenzunterricht) im Januar.

Appell an alle Eltern: Bei Distanzunterricht sollten alle Kinder die Kamera einschalten.

TOP 18: Künstliche Intelligenz (KI)

Der Einzug der KI (künstlicher Intelligenz) führt dazu, dass diese vermehrt bei Hausarbeiten und Referaten von Schüler:innen genutzt wird. Eine faire und objektive Benotung wird damit immer schwieriger. Wie wird die Schule damit umgehen?

Herr Fischbach führte aus, dass dies ein aktuelles Thema ist, an dem man arbeitet. Natürlich wird es dazu führen, dass mündliche Leistungen immer wichtiger werden. Aber ein ausgereiftes Konzept liegt hierzu noch nicht vor.